

Synthesizer

TON

Elektronisches Instrument, das Töne durch Oszillatoren und Filter erzeugt — für Filmmusik, Sound Design und Atmo unverzichtbar. Jeder moderne Soundtrack hat Synth-Anteile.

Am Set oder im Schnitt ist sofort zu hören, wenn ein Synthesizer im Einsatz war — diese klare, oft künstliche Qualität, die zwischen echten Instrumenten schwebend wirkt. Der Synthesizer erzeugt Töne nicht durch Saiten oder Blasinstrumente, sondern durch Oszillatoren, die Wellenformen generieren und über Filter sowie Envelope-Generator formen. Das Resultat: maximale Kontrolle über jeden Parameter des Klangs, Millisekunde für Millisekunde. Das macht ihn für Filmmusik und Sound Design zur ersten Wahl, wenn Töne gebraucht werden, die es in der Natur nicht gibt — oder wenn bekannte Instrumente radikal verfremdet werden sollen. In der Praxis stehen zwei Welten zur Verfügung: Hardware-Synthesizer (Moog, Juno, Prophet) liefern warme, charakteristische Sounds mit eigenem Farbe-Charakter, und Software-Synthesizer (Serum, Massive, Omnisphere) bieten schnelle Flexibilität und unbegrenzte Instanzen. Im Scoring-Prozess kommen Synths für Pads (breite, fließende Klang-Teppiche) zum Einsatz, für Leads (melodische Melodien mit Bewegung) oder für Textur (atmosphärische Drones, die unter Dialogen laufen). Ein ausgearbeiteter Synth-Sound kann eine ganze Szene tragen — klassische Thriller-Intros mit pulsierenden Basslinien oder Sci-Fi-Atmo mit schwebenden Pad-Schichten sind bekannte Beispiele. Beim Mischen gilt: Synthesizer-Töne sind präzise, aber oft dünn im Vergleich zu echten Orchestrierungen. Mit Kompression und Reverb werden sie räumlich platziert, mit EQ bekommt der Sound Präsenz — sonst verschwinden die Töne unter dem Dialog. Mehrere Synth-Schichten übereinandergelegt (Pad + Sub-Bass + Melodie) schaffen Dichte. Ein häufiger Fehler: zu viel Obertöne, zu wenig Sub-Bass. Subtractive Synthesis (klassisches Oszillator-Filter-Modell) eignet sich für transparente Kontrolle, Granular Synthesis bietet sich an, wenn Klänge zerlegt und neu zusammengesetzt werden sollen. Moderne Soundtracks sind auf Synths angewiesen — nicht nur für Science-Fiction oder elektronische Scores, sondern auch für Hybrid-Arrangements, wo echte Streicher auf Synth-Pads treffen. Der Synthesizer ist das Werkzeug für Klänge, die es noch nicht gibt, und für bekannte Klänge, die neu erfunden werden sollen.